

12. D. दूनोतेर्हिंसार्थस्य. I, 19, 3, 8, der geworfene Feuerstrahl treffe nicht. D. = शक्ति, Speer. Es ist wohl abzuleiten von ज्वरु ज्वल्; vrgl. VII, 3, 6, 1. VIII, 8, 3, 9, und नृषिन् VI, 6, 2, 4, glühend.

13. VII, 4, 14, 4 यद्देवयन्तमवयः शचीभिः परि<sup>10</sup> J. und die Comm. haben einen unzulässigen Sinn in diese Stelle gelegt, sie ist einem Liede an die Aṣvin entnommen und kann schwerlich etwas anderes bedeuten als: wenn ihr den Gottverlangenden mit eurer Macht schützet, so überdauert seine Kraft (Leben) die Gluthitze.» Der Dichter hat die Sage im Sinne, nach welcher die Aṣvin den Atri aus Feuersgluthen retten, vrgl. VI, 36, wo das Wort द्युस ebenfalls gebraucht ist. Es findet sich ferner VI, 19 und V, 3, 12, 7. ओमन् von W. अच् I, 7, 4, 6. — 17, 3, 7. VI, 5, 1, 7. VII, 4, 13, 5.

VI, 6. IX, 7, 9, 3. Das Citat ist einem scherzhaft gehaltenen Liede entnommen, das Çiṣu dem Angirasiden beigelegt wird, und die verschiedenen Arten des Trachtens und Erwerbens beschreibt. 1. «Ja, mancherlei ist unser Sinnen, verschieden der Leute Streben: der Handwerker wünscht Zerbrochenes, der Arzt Krankes, der Priester einen Opfernden. 2. Mit zerbrechlichen Reisern, mit Vogelfedern, mit Ambos und Gluth (zur Pfeilverfertigung) wünscht der Waffenschmid den Reichen herbei. 3. Ich bin ein Poet, mein Vater ein Arzt, meine Mutter eine Müllerin: mancherlei sinnend, erwerbslustig jagen wir eben den Heerden (d. h. dem Besitze) nach.» Man sieht hieraus, wie es geschehen konnte, dass die Worte in §. 5 इन्द्र bis Ende in diesen Zusammenhang kommen konnten: sie sollten eine ähnliche Stelle beibringen, fehlen aber mit Recht in Rec. II und bei D.<sup>1)</sup> Dieser sagt: उपलेषु यवान्प्रक्षिपति हिनस्ति । अथ वोपलेषु तप्तेषु भर्जनार्थं यवान्प्रक्षिपति । सा हि गौडेषु प्रसिद्धिः । उपला वा यवेभ्यः प्रक्षिपति विचिनोतीत्यर्थः । तत ist ein vertraulicher Ausdruck für Vater, wie z. B. aus Ait. Br. 5, 14. 7, 15 und dem abgeleiteten त्रात्य I, 22, 5, 12. VII, 3, 4, 6 erhellt. नना dem entsprechend für Mutter habe ich sonst nicht gefunden, vrgl. übrigens Ngh. I, 11.

8. X, 2, 11, 13, vrgl. V, 3, 11, 7 पितुर्न पुत्र उपसि प्रेष्ट आ धर्मो अग्निमृतयन्नसादि ।

1) çâkinî vielleicht «Gemüsegarten», asjandanam, Stilleliegen als Mittel gegen den Hunger.